

A b s c h r i f t .

Der Reichsführer-SS  
Der Chef des Pers.Stabes  
Wo/He/Rd/Kz.  
Tgb.Nr. AR/509/62.

Führer-Hauptquartier, den 5.11.1941

SS-Brigadeführer  
Dr. Werner B e s t  
Feldpost-Nr. 06 661

Lieber B e s t !

Zunächst möchte ich Ihnen für Ihren Brief vom 1.8.1941, über den ich mich sehr gefreut habe, herzlichst danken.

Am liebsten hätte ich nachstehende Angelegenheit von Mann zu Mann mit Ihnen besprochen, aber Sie wissen ja, dass ich z.Zt. im Führer-Hauptquartier fest angebunden bin und leider nicht die Möglichkeit habe, Sie in absehbarer Zeit persönlich zu sprechen. Ich muss daher die schriftliche Form wählen, um im Auftrage des Reichsführer-SS folgendes an Sie heranzubringen:

Wie Sie wissen, wünscht der Führer, dass die deutschen Gesandten und Botschafter alten Stils, die heute zum grossen Teil das Dritte Reich dem Ausland gegenüber zu vertreten haben, baldmöglichst durch hochqualifizierte Nationalsozialisten ersetzt werden sollen. In diesem Sinne ist Reichsaussenminister von R i b b e n t r o p neuerdings an den Reichsführer-SS mit der Bitte herangetreten, ihm doch wenigstens einige hochqualifizierte und für derartige Posten geeignete SS-Führer namhaft zu machen. Im Auftrag des Reichsführer-SS habe ich daraufhin mit Herrn Reichsaussenminister v. Ribbentrop u.a. auch über Ihre Person gesprochen. Der Reichsaussenminister würde Sie baldmöglichst für einen freiwerdenden Posten im Ausland vorsehen, nachdem ich nicht nur eine dienstliche sondern auch eine persönliche, menschliche Auskunft über Sie gegeben habe. Er lässt Sie bitten, dass Sie doch baldmöglichst ein Gesuch um Verwendung im auswärtigen Dienst an ihn richten, wenn Sie Interesse an einer derartigen Bewerbung haben. Ich glaube letzteres voraussetzen zu können, nachdem - wie mir bekannt ist - SS-Obergruppenführer H e y d r i c h in dieser Richtung vor einiger Zeit mit Ihnen gesprochen hat. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir Ihre Stellungnahme recht bald zukommen lassen und gleichzeitig Abschrift Ihres Schreibens

b.w.

an  $\text{H}$ -Gruppenführer S c h m i t t schicken würden, wie ich auch der Einfachheit halber Abschrift meines heute an Sie gerichteten Briefes an ihn geschickt habe.

Wie ich eingangs erwähnte, bin ich immer noch im Führer-Hauptquartier und komme viel herum. Vom Polarkreis bis zum Schwarzen Meer haben mich die Frontfahrten bereits geführt. Meine derzeitige Tätigkeit ist natürlich hoch interessant und sehr befriedigend, wenngleich mein Wunsch, auch noch einmal aktiv in das Kampfesgeschehen eingreifen zu können, nie erlahmen wird.

Ich hoffe, dass es auch Ihnen, sowie Ihrer Gattin und Ihren Kindern gut geht. Vielleicht bietet sich in absehbarer Zeit ja einmal wieder Gelegenheit zu einem Wiedersehen mit Ihnen. Ich würde mich jedenfalls sehr darüber freuen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen und

H e i l H i t l e r !  
gez. W o l f f .

$\text{H}$ -Gruppenführer und  
Generalleutnant der Waffen- $\text{H}$ .

F.d.R.

*f. Hechenstaller*  
 $\text{H}$ -Obersturmführer *H*